

Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester in Costa Rica an der Universidad de Costa Rica

Liebe Studenten der Leibniz Universität Hannover,

mit diesem ausführlichen Bericht über meinen Auslandssemester in Costa Rica, möchte ich euch ermutigen eines der wahrscheinlich prägensten Momente eures Studiums zu erleben. Es wird euch sicher auf den verschiedensten Wegen weiterhelfen. Nicht nur für euer Studium oder für euren beruflichen Werdegang, sondern für eine persönliche Weiterentwicklung!

Gleich zu Anfang werde ich euch meine E-mail Adresse geben, damit ihr euch bei aufkommenden Fragen an mich wenden könnt : elvira.merkel@web.de

Ich werde versuchen meinen gesammelten Erfahrungen mit diesem Bericht gerecht zu werden und hoffe es wird euch inspirieren den Weg ins Ungewisse zu wagen. Weit weg von der Komfortzone Heimat, in ein Abenteuer mit unzähligen schönen Erlebnissen.

WARUM ICH MICH FÜR EIN AUSLANDSAUFENTHALT ENTSCHIEDEN HABE

Anders als die meisten Studenten, habe ich mein Auslandssemester nicht während des 4 oder 5 Semesters bestritten, sondern schon nach dem zweiten Semester. Und rückblickend würde ich es wieder so tun, aus folgendem Grund: Als Sprachstudentin des fächerübergreifenden Bachelors in Englisch und Spanisch, war mein Englisch durch mein Auslandsaufenthalt in London sehr zufriedenstellend. Allerdings war ich nicht zufrieden mit meinen mündlichen Leistungen in Spanisch. Noten haben leider oft keine Aussagekraft über das eigentliche Können eines Studenten und trotz guter Noten in Spanisch, wusste ich, dass Aufholbedarf bestand. Es gab also nur zwei Wege für mich – zweites Fach wechseln oder im Ausland das Beste aus mir rausholen. Damit erhoffte ich mir auch direkt bessere Noten für die folgenden Semester und mein Plan ging auch gut auf. Ich ermuntere also jeden Studenten, der sich am Anfang des Studiums noch unwohl mit Spanisch fühlt, aber nicht aufgeben will, sein Auslandssemester vorzuziehen.

Eine wichtige Information ist auch, dass die Kurse eures Auslandssemesters an unserer Leibniz Universität anerkannt werden! Das bedeutet, dass ihr Zeit spart und trotzdem in der Regelstudienzeit fertig werden könnt (wenn das ein angestrebtes Ziel ist) .

WARUM ICH MICH FÜR COSTA RICA ENTSCHIEDEN HABE

Tatsächlich hatte ich glücklicherweise die Möglichkeit mich zwischen der Universidad de Cordoba in Spanien und Costa Rica zu entscheiden. Ich habe mich bewusst gegen das Erasmus Programm entschieden und Costa Rica als Zielland bevorzugt, weil ich aus persönlichem Interesse ein Leben außerhalb Europas kennen lernen wollte. Spanien ist ein wunderschönes Land, sicher und nur ca 1-2 Stunden Flug von Deutschland entfernt. Doch für mich bedeutete Spanien vor allem die Gefahr, durch die europäische Umgebung auch schnell auf Englisch sprechen zu können, wenn ich nicht weiter gewusst hätte. Meine höchste Priorität war es, genau das zu vermeiden. Für mich galt also nur der Weg : Raus aus Europa !

Costa Rica bedeutete für mich etwas NEUES zu wagen, auf Entdeckungreise zu gehen und etwas außergewöhnliches zu tun. Denn ich wusste nicht, was mich auf der anderen Seite des Ozeans erwarten möge. Aber ich habe aus meinem Auslandsaufenthalt als Au Pair in England erfahren, dass es gut ist über seinen Schatten zu springen. Denn nur so lernt man neue Seiten seiner Persönlichkeit kennen, die im normalen Alltag verborgen bleiben. Denn wie oft, muss man in Deutschland auf einer Sprache kommunizieren, die man kaum beherrscht, um z.B ein gewisses Ziel zu erlangen? Wie oft muss man den Mut aufbringen, fremde Menschen um Hilfe oder Informationen zu bitten? Wie oft, muss man aus sich rauskommen und versuchen Anschluss in einer neuen Gruppe von Menschen zu finden? Man lernt sich zu kümmern. Und das, meines Erachtens, am Besten so weit wie möglich von Orten und Menschen, die an zu Hause erinnern. Sicher sind das Situationen, die sich genauso in Spanien ereignen würden. Ich bevorzugte es aber, das Maximalste aus meinem Auslandssemester rauszuholen.

Mithilfe von Promos – ein Stipendiumprogramm, rückte auch die finanzielle Angst zur Seite, worauf ich im Laufe des Berichts näher eingehen werde.

Abgesehen von den Vernunftgründen, ist Costa Rica ein kleines Paradies auf unserem Planeten mit wunderschöner, wilder Natur und freundlichen Menschen!!!! Etwas, was man meiner Meinung nach gesehen haben muss. Verzaubernd anders als Europa!

ORGANISATORISCHES VORGEHEN VS. VIEL GEDULD MIT DER BÜROKRATIE

Ich denke, dass ich nach zwei längeren Auslandsaufenthalten in England als Au Pair und durch die Leibniz Universität sagen kann, dass wir als Deutsche wirklich stolz sein dürfen auf unsere strukturierte und im Vergleich sehr effiziente Bürokratie. Nach meiner Bewerbung und meiner Zusage, passierte erst einmal eine ganze Zeit lang gar nichts, weil Niklas und ich (weiterer Kommilitone, der mit mir nach Costa Rica ging) auf weitere Schritte Seitens der Universidad de Costa Rica warteten. Es vergingen Monate, bis der Stein richtig ins Rollen kam. Was ihr aber währenddessen schon tun solltet, ist euch zu informieren was ihr vielleicht schon vorträglich für eurer Studentenvisum tun könnt. Denn trotz der Erlaubnis, sich drei Monate ohne Visum in Costa Rica aufzuhalten, braucht ihr ein Visum, um dort offiziell studieren zu dürfen. Bitte kontrolliert regelmäßig eure Emails auf Neuigkeiten und bleibt stets im Kontakt mit dem international Office. Rhina Colonge war für uns vom international Office zuständig und Niklas und ich waren stets sehr dankbar und glücklich über ihre Hilfestellung!

Also nochmals, **ich lege euch ans Herz euch rechtzeitig um eurer Visum zu kümmern!** Lest im Internet was ihr alles dazu braucht. Kontrolliert die Gültigkeit eurers Passes, besorgt euch die nötigen Papiere, die von euch verlangt werden und zwar **zeitig!** **Denkt auch daran, dass ihr eine Auslandsversicherung braucht! Ohne die, dürft ihr nicht als Student an der UCR studieren.** Weitere Anweisungen laufen über E-mails der Universidad de Costa Rica oder Rhina Colonge. Bringt Geduld mit und ihr werdet sehen, dass es sich lohnt! Das Visum für Costa Rica wird tatsächlich **in Costa Rica vervollständigt**. Das heißt, es folgen weitere Prozeduren für das Visum **vor Ort** ab, um die sich in den **ersten zwei Wochen** in Costa Rica gekümmert werden muss.

In Costa Rica an der UCR angekommen, werdet ihr bei dem ersten Zusammentreffen aller Studenten in einer Aula der Hauptbibliothek euch gegenseitig vorgestellt und ihr werdet zum ersten Mal auf alle Studenten treffen, die sich zum selben Zeitpunkt für das Auslandssemester in Costa Rica entschieden haben. Es werden viele Deutsche sein, viele Franzosen, Spanier und auch Studenten aus Lateinamerika geben z.B viele Mexikaner. Dort bekommt ihr alle Formalitäten mitgeteilt, die noch ausstehen für die korrekte Vervollständigung des Visas und zur Anmeldung als Student der Universidad de Costa Rica. Es wird auch schriftlich festgehalten, was ihr zutun haben werdet. Trotzdem rate ich, **hört gut zu!!**

Ein weiterer Tipp, der sehr wichtig ist, **sucht den Kontakt zu den Studenten, die alle durch die gleiche Prozedur müssen. Denn viel Wissen und Information bringt ihr durch Gespräche mit euren Kommilitonen in Erfahrung.**

Festhalten möchte ich auch, dass ihr euch nicht abschrecken lassen solltet von der Art der Lateinamerikaner mit wichtigen Dokumenten umzugehen. Vieles läuft viel „lockerer“ ab als in Deutschland. Das heißt nicht, dass sie nicht mit Sorgfalt mit euren Papieren umgehen, sondern es sind die Wege, wie die Dokument-Verarbeitung stattfindet. Es kann auf dem ersten Blick etwas inoffiziell erscheinen. Damit meine ich z.B die Bereitstellungen von offiziellen Notaren in der Bibliothek der Universität, um die Verarbeitung der Papiere schneller voranzubringen und die darauffolgende (für deutsche Verhältnisse verwirrende) Barzahlung für administrative Aufgaben. Für die offiziellen Übersetzungen eurer Dokumente, müsst ihr auch selbst aufkommen. Im Allgemeinen läuft alles über Barzahlungen ab. Es ist aber eine wirklich super Vereinfachung und ihr werdet dankbar sein für die erleichterte Bürokratie.

Die Universidad de Costa Rica wird euch Empfehlungen und Adressen zukommen lassen, die euch helfen werden, euer Visum abzuschließen. **Ihr seid nie alleine mit euren organisatorischen Aufgaben, die es zu lösen gilt.**

In Deutschland müsst ihr euch um eine Kreditkarte kümmern und falls nicht vorhanden über Onlinebanking erkundigen. Geld abheben in Lateinamerika kostet euch Gebühren. Das heißt für euch, lieber etwas mehr Bares abheben und verstecken. Außer es macht euch nichts aus. Ansonsten sind in Supermärkten und Hostels Kartenzahlungen möglich.

FINANZIELLER AUFWAND UND UNTERKUNFT

Ich spreche hiermit über meine persönliche Situation und je nach Student, kann der finanzielle Aufwand

variieren. Ich erzähle euch hiermit mein Vorgehen.

Costa Rica ist eines der reichsten Länder Lateinamerikas. Trotzdem denken Viele, dass es im Verhältnis zu deutschen Preisen doch günstiger sein müsste. Dem ist nicht so. Dank der Kooperation zwischen der Leibniz Universität Hannover und der Universidad de Costa Rica, müsst ihr **keine Studiengebühren für ein Auslandssemester zahlen. Auch für das Semester in Deutschland könnt ihr eine Beurlaubung beantragen. Das heißt, dass ihr durch das Auslandssemester auch hier in Deutschland von den Gebühren befreit seid. Ihr könnt natürlich auch immatrikuliert bleiben, wenn ihr z.B trotzdem am Ende des Auslandssemesters gewisse Klausuren mitschreiben wollt. Dann zahlt ihr allerdings die Studiengebühr für die Leibniz Universität.**

Ich musste mich also finanziell absichern für ein relativ teures Land, mit teurem Flug und einer Unterkunft, die es zu bezahlen gilt. Dafür suchte ich mir in der vorlesungsfreien Zeit einen Vollzeitjob im Supermarkt, bewarb mich für das Promos -Stipendium (und bekam es auch) und sparte ein halbes Jahr mithilfe von 400 Eurojobs und meinem Kindergeld und Bafög. Es hört sich nach viel Aufwand an und um ehrlich zu sein, das war es auch. Aber rückblickend bin ich sehr glücklich darüber. Denn mein Auslandssemester an der UCR war eines der prägensten Momente meines Studentenlebens. Das international office hilft mit Stipendien aus und versucht die Studenten damit zu unterstützen. Wer Glück durchs Elternhaus hat, sollte sich nicht scheuen die Hilfe anzunehmen. Wer sie nicht hat, der schafft es mit Sparen und einem Stipendium.

Haltet euer Ziel vor Augen und erinnert euch warum ihr es tut.

Je nach individueller Situation solltet ihr definitiv genug Geld für mind. 4 Monatsmieten haben und für Kosten, die durch wunderschöne Reisen und Verkostung entstehen. Auch für die bürokratischen Wege zur Beendigung des Visas z,b solltet ihr euch Geld einplanen!!

UNTERKUNFT

In Deutschland entsteht dann die Frage der Unterkunft. Dafür gibt es verschiedene Varianten. Meine war ziemlich individuell aber ich empfehle sie trotzdem.

Die meisten Studenten lösten das Problem, in dem sie die ersten Wochen in Hostels verbrachten, um sich dann eine WG oder ein Studentenhaus zu suchen. Das hört sich erstmal schwieriger an als es ist. Tatsächlich helfen euch zugestellte Mentoren bei der Suche. Durch die Kommunikation mit costarikanischen Studenten als auch Gaststudenten, spricht sich schnell rum, wo Studenten aufgenommen oder gesucht werden.

Nicht unüblich war auch, dass manche Studenten für die vier Monate in Hostels geblieben sind. Das ist mit Absprache durchaus möglich. Eine andere Variante, die allerdings von meinen damaligen Kommilitonen nicht genutzt wurde, ist die Vermittlung einer Gastfamilie durch die Uni. Hier hat man den Vorteil, sich nicht um die Nahrungsversorgung kümmern zu müssen, man mit Costarikanern zusammenwohnt und man in ein ordentliches Zuhause einzieht. Allerdings entstehen dann Kosten von bis zu 600 Dollar an monatlicher Miete, wovon die Hälfte an die UCR geht. Ich fand die Idee in einer Gastfamilie zu leben an sich die Beste aus folgenden Gründen : Trotz der Wichtigkeit von internationalen Freundschaften taten sich oft die kulturell gleichen Studenten zusammen. Das heißt, ich wollte der Gefahr entgehen, doch viel Deutsch zu sprechen. Es muss nicht im Regelfall so ablaufen. Allerdings gefiel mir vor dem Auslandssemester die Idee nicht, nicht zu wissen, wo ich unterkomme und zunächst ins Hostel zu gehen. Also suchte ich mir meinen individuellen Weg und tat folgendes:

Ich schrieb eine Vermittlungsagentur namens CAS an. Es ist eine deutsche Agentur, die normalerweise Praktika und Sprachkurse in Kombination mit Unterkünften vermittelt. Also schrieb ich sie an, schilderte meine Situation und mein Wunsch eine Gastfamilie zu finden. Glücklicherweise waren sie bereit mir gegen eine kleine Gebühr eine Gastfamilie zu finden. Sie nahmen mich also offiziell in ihr Programm auf und so nutze ich CAS um an meine Gastfamilie zu kommen. Ich bezahlte statt 600 Dollar, 400 Dollar inklusive Frühstück und Abendbrot (warm) , Wasser, Strom, Internet und die Nutzung des Gartens oder Wohnzimmers plus eigenes Zimmer. Ich hatte sogar einen kleinen Fernseher! Super zu empfehlen für die Sprachentwicklung.

Glücklicherweise lebten in meiner Gastfamilie auch weitere Studenten aus anderen Programmen, die ich so kennen lernen durfte. Noch heute bin ich mit einem guten Freund aus Guatemala im Kontakt. Ich durfte mich frei entfalten und jeder Zeit das Haus verlassen oder wiederkommen. Es gab in der Hinsicht keine Verbote! Je nach Gastfamilie gibt es Hausregeln, an die man sich halten sollte. Allerdings muss man auch Glück haben, ob man charakterlich zusammenpasst bzw. ein Gefühl dafür entwickeln Konfliktsituationen zu vermeiden oder gut zu lösen. Man sollte stets respektieren, dass Gastfamilien ein selbstständiges Familienleben haben, in denen sowohl schöne familiäre als auch konfliktreiche Momente ausgetragen

werden. Wer solche Situationen vermeiden möchte, suche sich lieber eine Studenten Wohngemeinschaft, in der es etwas lockerer zugeht. Ich persönlich, fand es angenehm mich nach den lustig - lauten Abenden in den Studenten Wg's wieder zurückzuziehen. Aber es gibt gewisse Freiheiten, die einfach besser in reinen Studenten Wg's gegeben sind. Fiacasa, Casa Banana sind z.B Anlaufstellen, die ich empfehle!

INTEGRATION UND SPRACHE

Je nach dem Sprachlevel, dass ihr schon mitbringt, fällt der Einstieg manchen zunächst etwas leichter und anderen etwas schwerer. Nicht zu Letzt, hängt das auch von eurem persönlichen Ehrgeiz und Offenheit gegenüber neuen Gesichtern ab. Doch allgemein lässt sich sagen, dass (nicht einbezogen die Gastfamilien) unter den Studenten auch Englisch oft kein Problem darstellt. Wenn es also mal wirklich gar nicht mit spanisch vorangeht, ist man mit Englisch gut dabei. Nicht wundern solltet ihr euch über den Jetlack, der euch tatsächlich für ein bis zwei Wochen etwas aus der Bahn wirft, gepaart mit all den neuen Eindrücken und das Umstellen auf Spanisch. Je nach dem, ob ihr während der Regenzeit (also August bis Dezember) oder während der Trockenzeit (Januar – Juli ca.)dort seid, kann das eure Müdigkeit auch beeinflussen. Ich kann mich lachend an Nachmittage erinnern, an denen ich in den ersten 1-2 Monaten so müde war von all den neuen Eindrücken, die ich verarbeiten musste, dass ich den ganzen Nachmittag über hätte schlafen können. Den anderen Studenten ging es nicht anders! Also vorab schonmal keine Sorge, falls ihr euch wundert! Wichtig ist sich darüber im Klaren zu sein, dass man selbst verantwortlich ist für seine Integration. Es gibt genug Möglichkeiten sich einzubringen und Studenten kennen zu lernen. Jedes Jahr gibt es eine Mentorengruppe. Das sind ehemalige oder in ihrem Studium fortgeschrittene Studenten, die euch während eures Auslandsaufenthalts begleiten und auch mit euch zusammen Strand , Berg oder Jungle-Ausflüge über das Wochenende planen. Jeden Mittwoch treffen sich viele Studenten des intercambios im Fitos- eine Bar in der Calle Amargura, welches 2 Min Fußweg vom Campus entfernt liegt. Also praktisch direkt an der Uni. Uni Kino ist an bestimmten Tagen kostenlos. Hört euch einfach um. Vielleicht erfahrt ihr noch mehr als ich damals!

DER ALLTAG ALS GASTSTUDENT AN DER UCR

Trotz Learning Agreements, werdet ihr zu sehr hoher Warscheinlichkeit eure Kurse vor Ort nochmals komplett neu wählen. Empfohlen werden den Gaststudenten nie mehr als 4 Kurse. Die Erwartungen der Kurse sind hoch und als Gaststudent soll man seinen Aufenthalt genießen und nicht zu Stress entwickeln lassen. Die Professoren werden Kurseempfehlungen aussprechen und jeder Student bekommt eine individuelle Beratung, nach dem er sich gewisse Kurse schon herausgesucht hat aus dem Kursverzeichnis der UCR. Ich war in jedem Kurs die einzige Gaststudentin, was definitiv zu meinem persönlichem Vorteil war. Auch wenn es manchmal etwas schwierig war sich einzubringen, war es super um mich in Gespräche zu verwickeln und Freundschaften zu schließen, die auch außerhalb des „ intercambios“ ihren Weg fanden. Andere Kurse waren gefüllt mit vielen Gaststudenten.

Es wird tatsächlich nicht große Rücksicht auf Gaststudenten während der Seminare und Vorlesungen geben. Das war auch gar nicht nötig. Das Hörverstehen nimmt in den ersten Wochen rapide zu und die Angst fehlerhaft zu sprechen ist völlig unbegründet. Man befindet sich im Lernprozess einer Sprache und das sind sich Professoren sowie Kommilitonen bewusst. Je mutiger, desto besser! Ich schaffte es tatsächlich in einer Klausur für Sprachwissenschaften als Klassenbeste den Raum zu verlassen. Also lasst euch nicht entmutigen!

Allgemein möchte ich nicht zu viel über die UCR verraten. Aber ich möchte betonen, wie gut strukturiert sie ist, wie kompetent die Professoren sind und dass meiner Meinung nach die UCR den Unterricht und die zu erwartenden Leistungen der Studenten logischer durch planen. Sie richten sich mehr nach den Bedürfnissen der Studenten, trotz hoher Erwartungen gegenüber ihnen. Es gibt Teilklausuren. Das bedeutet, dass man nicht EINE Klausur am Ende des Semesters, sondern zwei schreibt. So sichern sich die Professoren ab, dass die Studenten sich auf alle Themen gleich stark vorbereiten und nicht im Chaos am Ende des Semeters untergehen. Gleichzeitig bietet dieses System den Studenten ein zweite Chance, falls die erste Klausur nicht so gut lief. Ich habe so viel mehr aus den Kursen mitgenommen, als in unserem deutschen System. Zusätzlich gehören zur Endnote weitere Ausgaben, wie z. B Präsentationen, kurze Essays usw. . Die Leistungen beruhen also nicht nur auf einer einzigen Klausur.

Der Uni Sport in Costa Rica ist auch zu empfehlen! Für Jeden ist etwas dabei, da das Angebot auf dem riesigen, wunderschönen Campus wirklich groß ist. Was Studentenpartys unter den Einheimischen betrifft, sollte man sagen, dass es unter ihnen relativ ruhig zu geht. Das heißt, es finden nicht viele Partys statt. Unter den Leuten des Intercambios – also unter den Gaststudenten sieht es etwas anders aus. Alle möchten sich kennen lernen und die Zeit zusammen genießen! Tatsächlich sind die einheimischen Studenten der UCR im Schnitt auch viel jünger und werden teils erst 18, 19 oder 20. Es ist ganz normal in Costa Rica, während des Studiums noch mit ihren Eltern zusammen zu leben aufgrund der finanziellen Erleichterung. Deswegen sind „verrückte Wg Partys „, unter ihnen auch eher selten. Sie treffen sich gerne auf dem Campus und leben dort ihre Freundschaften aus, oder gehen zusammen in Cafes oder abends in Bars um etwas trinken. Häusliche Treffen finden unter Einheimischen eher selten statt.

Ich würde jedem Studenten, der noch nicht in Lateinamerika war ans Herz legen, immer offen, mutig und freundlich gegenüber euren Mitmenschen zu sein. Akzeptiert die Andersartigkeit, so wie sie auch euch akzeptieren werden. Jede Kultur ist anders, **NIEMALS BESSER ODER SCHLECHTER!**

AUSFLÜGE, REISEN, EINDRÜCKE

Kommen wir zum wichtigsten Punkt und damit auch zum Ende meines Berichts. Wie schon zuvor erlebt ist Costa Rica ein farbenfrohes, naturbetontes Land. Costa Rica ist eines der ersten Länder, dass sich auf Öko Tourismus spezialisiert. Das heißt, Costa Rica versucht trotz des wichtigen Tourismussektors und der Hotelindustrie ihren Reichtum an Natur zu beschützen und zu bewahren. Nehmt euch vor, mindestens zwei Nationalparks zu besuchen. Preise unterscheiden sich je nach Ort und Park, sind aber preislich angemessen und bezahlbar! Manuel Antoinio und Monte Verde sind wunderschöne Orte, die ich gerne weiter empfehle! Meine persönlichen Lieblingsorte waren der wunderschöne Strand Puerto Viejos. Puerto Viejo ist Teil des Ortes Limon und ein Strand der costarikanischen Karibik! Dort fühlt man sich versetzt in die Raffaelo Werbung. Es lohnt sich! Desweiteren empfehle ich Playa Grande und allgemein alle Strände in Sámara. Playa Santa Tereza und Montezuma sind Küstenregionen mit paradisiartigen, fast unberührten Stränden! Costa Rica ist perfekt für Surfer, oder die, die es erlernen wollen!

Wir hatten Glück mit einheimischen Freunden, die Autos besaßen. Mit Fahrgemeinschaften wurde der Weg zu den Stränden nie langweilig und komfortabler! Meistens legten wir Geld zusammen für eine passende Unterkunft am Strand. Z.B auch Häuser, wenn wir eine sehr große Gruppe von mindestens 20- 40 Studenten waren. Bei kleineren Gruppen, ruften wir während der Woche an und erfragten in den Hostels, ob es Platz zum Schlafen gäbe und reservierten vor. Manche suchten sich erst Vor Ort eine Unterkunft. Das empfehle ich persönlich nicht, weil je nach Beliebtheit des Ortes viele Hostels ausgebucht sein könnten. Es kann aber funktionieren abhängig von der Anzahl der Personen.

Da es in Costa Rica keine (bis auf einen Einzigen , sehr langsamen) Züge gibt, funktioniert der Fernverkehr nur über Busse oder Autos. Dafür sind die Busse allerdings sehr günstig verglichen mit deutschen Verhältnissen! Da das Land sehr klein ist, ist man bis zu jedem Ort in Costa Rica auch nie länger als 6 Stunden unterwegs! Die Fahrten sind ein geheimes Highlight. Man sieht sehr viel vom Land und kann sich bezaubern lassen von den wunderschönen Natureindrücken.

Ich empfehle definitiv die Nachbarländer Pánama und Nicaragua zu besuchen. Allerdings müsst ihr daran denken, **IMMER DEN PASS, KOPIE DES PASSES, IMMATRIKULATIONSBESCHEINIGUNG UND KOPIE DES RÜCKFLUGS NACH DEUTSCHLAND MITZUNEHMEN!!!!**

Auch in Zentralamerika haben alle drei Länder eine Flüchtlingspolitik. Das heißt auch europäische Studenten werden befragt und kontrolliert, ob sie planen längerfristig im dem Nachbarland zu bleiben. Die Grenzkontrollen sind sehr streng und wirken etwas altmodisch auf uns Europäer. Für den Grenzübergang wird auch Geld eingefordert. Allerdings auch hier im bezahlbaren Rahmen.

In Pánama schauten wir uns Bocas del Toro an. Das sind kleine paradisiische Karibikinseln, von denen man so viel wie möglich sehen sollte. An der Grenze werden viele „Privattaxis“ versuchen, euch einen guten Preis zu machen für die Überführung von der Grenze zum kleinen Hafen. Von dort geht es dann weiter mit dem Boot zu den Inseln. Ich empfehle mit dem Gleichen Fahrer, der euch hingebracht hat auch einen Termin für die Rückreise festzuhalten. Ich rate euch gut zu verhandeln und die angebotenen Preise der Taxis zu vergleichen.

Nicaragua ist ein perfektes Zielland um Geschenke für die Familie zu kaufen oder einfach etwas shoppen zu gehen. Denn Nicaragua ist im Verhältnis zu Costa Rica und Deutschland extrem günstig! Macht eure Koffer also nicht allzu voll und fragt nach Basaren, die man dort besuchen sollte. Auch hier ist alles mit Bussen zu

erreichen. In Nicaragua besuchte ich die Hauptstadt Managua, die kulturellreichste Stadt Granada und durch das große Glück Bekannte vor Ort zu haben, besuchten wir die Isletas de Granada. Ich möchte euch an dieser Stelle nichts vorwegnehmen, schaut einfach im Internet, ob diese Orte etwas für euch wären!

Doch eines möchte ich ganz besonders betonen : **SCHLIEBT NIEMALS MÖGLICHE GEFAHREN AUS! Reist in Gruppen, behaltet eure Rucksäcke im Auge und vermeidet leere Straßen bei Dunkelheit! Auch in Reisebussen kann der Rucksack schnell weg sein.**

Ihr befindet euch sowohl in Costa Rica als auch in den Nachbarländern an Orten mit großer Armut.

In Zentralamerika geht die Sonne am 18 Uhr unter. Das heißt, die Straßen sind mit Vorsicht zu genießen. Es ist leider eine traurige Wahrheit, aber Alleingänge in der Dunkelheit nach einer Party können der Grund sein, warum du dich nach einem neuen Handy umsehen musst. Studenten des intercambios, die leider nicht auf den Rat der Einheimischen hören, mussten es leider am eigenen Leibe erfahren. Das Gleiche gilt für den sehr frühen morgen, während des Sonnenaufgangs. **Tagsüber sind die Straßen sicher.** Denkt bitte trotzdem daran, dass ihr als „Europäer“ auffallt. Nehmt diesen Hinweis bitte ernst. Aus eigener Erfahrung weiß ich aber auch : **Wer sich an gewisse Verhaltensregeln und Hinweise hält, der wird Costa Rica und alle eure Wunschziele in vollsten Zügen genießen können!!!!**

Ich möchte an dieser Stelle allen Mitwirkenden, der Leibniz Universität Hannover, vor allem Rhina Colunge für Ihren Einsatz danken! Ihr habt mir eine der bis jetzt schönsten Erlebnisse meines Lebens ermöglicht! Muchisimas gracias por todo!!!

Jeder Zeit könnt ihr mich über meine E-mail Adresse kontaktieren, falls es Fragen gibt.

Viel viel Erfolg, Spaß und Glück wünscht euch,

Elvira Merkel